

Workshop Egli-Figuren

Schon manch einem sind sie begegnet: Die ca. 30 cm großen, gesichtslosen, aber trotzdem ausdrucksstarken Figuren, von denen sich so mancher Betrachter berühren lässt. Die Rede ist von „biblischen Erzählfiguren“ bzw. Egli-Figuren. Entstanden sind sie nach einer Idee der Schweizerin Doris Egli und werden hauptsächlich für die Darstellung bzw. das Nachempfinden biblischer Geschichten und Erzählungen eingesetzt.

Die Figuren haben keine Gesichter, die Kopfform deutet es nur an. Trotzdem sind die Figuren sehr ausdrucksstark und können bestimmte Situationen oder Gefühle durch eine entsprechende Körperhaltung ausdrücken. Durch ihr biegsames Grundgerüst sind die Figuren voll beweglich und damit in ihren Ausdrucksmöglichkeiten praktisch grenzenlos.

Käuflich erwerben kann man die Eglis nicht: Sie werden in Workshops durch speziell geschulte Kursleiter hergestellt. Und so fanden sich an einem Aprilwochenende 10 Teilnehmerinnen und ein Teilnehmer im Nikolaus-von-Flüe-Haus ein, um nach Anleitung von Maria Jürgens ihre Egli-Figuren zu gestalten.

Einige von den Teilnehmern besitzen schon mehrere Figuren, andere haben zum ersten Mal an einem solchen Workshop teilgenommen.

Zunächst gab Maria Jürgens eine Einführung zum Thema, bei der sie Informationen zu Einsatzmöglichkeiten, Kleidung, Kultur und Leben zur Zeit Jesu gab. Mit Hilfe ihrer eigenen Figuren hatte Maria Jürgens deshalb auch einige biblische Szenen nachgestellt. Dann ging es los: Als erstes wurde ein Sisalgestell vorbereitet, anschließend der Kopf geformt. Nun wickelten die Teilnehmer Mullbinden so um den Körper, damit die Figuren menschliche Proportionen erhielten. Über den so gestalteten Körper wurde dann ein „Hautanzug“ maßgefertigt, zuletzt erfolgte das Befestigen der Haare. Damit die Figuren nicht nackt blieben, erfolgte noch - entsprechend der jeweiligen Bestimmung - das Anfertigen von Kleidung, Schuhen und diverser Accessoires (Taschen, Brote, Fische uvm.). Anhand verschiedener Bibelstellen wurde abschließend die inhaltliche Arbeit mit den Figuren erprobt.

Jede/r Teilnehmer/in konnte in der Zeit von Freitagnachmittag bis Sonntagnachmittag 2-3 „große“ Figuren und ein Baby herstellen. Am Sonntagnachmittag dann das Ergebnis: 27 fertige Egli-Figuren stellten sich dem Fotografen.

Fazit: Es hat allen riesig Spaß gemacht und es ist in einer schönen Gemeinschaft etwas richtig Tolles entstanden!